

Erste Lieferungen: MKK bekommt circa 3.000 Impfdosen

 vorsprung-online.de/index.php

Redaktion

December 22, 2020

Inzidenz-Werte im Main-Kinzig-Kreis – Stand 22.12.2020			
Kommune	Einwohner	Neue Fälle letzte 7 Tage	Inzidenzwert
Bad Orb	10.172	18	176,9563508
Bad Soden-Salmünster	13.439	23	171,1436863
Biebergemünd	8.288	11	132,7220077
Birstein	6.198	16	258,1477896
Brachtal	5.068	4	78,92659826
Bruchköbel	20.471	48	234,4780421
Erlensee	15.187	18	118,5224205
Flörsbachtal	2.321	3	129,2546316
Freigericht	14.348	56	390,2982994
Gelnhausen	23.202	65	280,1482631
Großkrotzenburg	7.521	15	199,4415636
Gründau	14.619	27	184,6911553
Hammersbach	4.824	12	248,7562189
Hanau	96.492	481	498,4869212
Hasselroth	7.345	32	435,6705242
Jossgrund	3.410	3	87,97653959
Langenselbold	14.127	51	361,0108303
Linsengericht	9.882	5	50,59704513
Maintal	39.553	103	260,4100827
Neuberg	5.419	15	276,8038383
Nidderau	20.601	60	291,2479977
Niederdorfelden	3.936	6	152,4390244
Rodenbach	11.197	36	321,5146914
Ronneburg	3.434	7	203,8439138
Schlüchtern	15.894	21	132,1253303
Schöneck	11.918	30	251,7200873
Sinntal	8.856	39	440,3794038
Steinau	10.190	25	245,3385672
Wächtersbach	12.640	15	118,6708861

NOCH NICHT ZUGEORDNET		24	
Gesamt	420.552	1269	301.7462763

Erstellt von www.vorsprung-online.de

Die entsprechenden mobilen Teams, die vor allem für die Alten- und Pflegeheime, stationären Einrichtungen und die Krankenhäuser aufgestellt wurden, sind kurzfristig einsatzbereit.

Laut der offiziellen Mitteilung der Hessischen Landesregierung werden im Laufe des 26. Dezember insgesamt 230 Impfdosen für den Main-Kinzig-Kreis geliefert. Die entsprechende Logistik mit er notwendigen Kühlung wird über einen professionellen Partner sichergestellt. „Hier hat unser Organisationsteam eine sehr gute Arbeit geleistet, um die gestellten Anforderungen zu erfüllen. Die Logistik steht, die Personen sind an Bord – wir sind bereit“, erklären Landrat Thorsten Stolz (SPD), Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler (SPD) und Kreisbeigeordneter Winfried Ottmann (CDU). Zum einen sei es eine große Erleichterung, dass nun Impfstoffe auch zur Verfügung stünden, jedoch trübe die geringe Anzahl etwas das Bild. „Natürlich werden wir sofort mehr tun, aber derzeit können wir nur das dort verimpfen, wo es und in welcher Anzahl es zur Verfügung steht. Das ist erst einmal für die Menschen, die in Pflegeheimen oder Kliniken leben, gepflegt werden oder arbeiten. In der jetzigen Situation gerade für uns alle wichtig und richtig“, stellen Kreis- und Stadtspitze fest.

Bereits in den vergangenen Tagen hatten Mitarbeiterinnen des Main-Kinzig-Kreises eine Abfrage in den Pflegeheimen durchgeführt, um erste Planungen für konkrete Anzahl von „Impflingen“ zu erfragen. Diese wurden nun mit den Aufklärungsbögen und weiteren Informationen zur Vorbereitung versorgt, In den kommenden Tagen werde ebenfalls im Detail geklärt, welche Altenpflegeeinrichtungen in welcher Reihenfolge am 27. Dezember konkret angesteuert werden. „Natürlich wünschen wir uns jetzt sehr schnell eine Steigerung der Möglichkeiten. Nicht nur in den Pflegeheimen und Kliniken,

sondern auch für die anderen Prioritätskategorien. Wir werden an mehreren Punkten gleichzeitig beginnen und bald hoffentlich mit immer mehr zur Verfügung stehenden Impfdosen“, erläutert Gesundheitsdezernentin Simmler.

Die Personengruppen müssten sich dazu nicht aktiv melden, zumal die vom Land Hessen organisierte Infrastruktur für die Terminvergabe noch nicht im Einsatz ist. Die Koordination erfolgt in dieser Phase über die betreffenden Einrichtungen mit der Impfkoordination des Kreises sowie den Mobilen Impfteams. „Wir erhalten bereits täglich Anfragen zu der Terminvergabe, doch Impftermine können erst vergeben werden, wenn bekannt ist, wann wie viele Impfdosen geliefert werden“, erläutert Projektleiter Dr. Wolfgang Lenz. Zudem plane das Land derzeit eine zentrale Terminvergabe über eine hessenweite Servicestelle. „Wenn wir den Auftrag bekommen, die Termine für die Menschen im Main-Kinzig-Kreis selbst zu organisieren, sind wir gut darauf vorbereitet“, versichert er.

Unabhängig von den kommenden Festtagen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, um die Impfungen im Detail zu organisieren. Denn für den 28. und 30. Dezember sind bereits 1.290 und 1.675 Impfdosen offiziell angekündigt. „In der Anlaufphase werden wir die volle Konzentration benötigen, schließlich gab es ein derartiges Szenario niemals zuvor“, betont Lenz. Doch er kann sich auf ein erfahrenes Team und motiviertes Personal verlassen. Zudem sei die Zusammenarbeit mit den stationären Pflegesystemen gerade in diesem Punkt gut. „Wir sind alle mit einem gemeinsamen Ziel unterwegs: Menschen vor Infektionen zu schützen. Und das am liebsten so früh und so schnell wie möglich“, so Lenz weiter.

„Wir können die Systeme in den Impfzentren hochfahren, sowie sie auch tatsächlich benötigt werden“, berichten dazu Landrat Thorsten Stolz, Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler und Kreisbeigeordneter Winfried Ottmann sowie Oberbürgermeister

Kaminsky, der mit städtischem Know-How, Personal und Ressourcen vor allem das Impfzentrum in Hanau in kürzester Zeit mit zu verantworten hat. Seit dem 11. Dezember ist die Infrastruktur bereit, die Personalakquise weitgehend abgeschlossen. Aktuell läuft die Feinabstimmung für die beiden Standorte Hanau und Gelnhausen, in Kürze beginnt die fachliche Einweisung. „Wir danken allen Beteiligten, die es unter Aufbietung aller Ressourcen hinbekommen haben, diesen Kraftakt zu leisten. Gemeinsam sind wir bereit, im Main-Kinzig-Kreis den Weg zurück in eine Normalität zu ebnen, wenn wir die Möglichkeit dazu bekommen“, erklären Landrat Thorsten Stolz und Oberbürgermeister Claus Kaminsky.

Laut Mitteilung aus Wiesbaden sollen in einer zweiten Phase dann zunächst sechs regionale Impfzentren in Betrieb gehen. Erst wenn ausreichen Impfstoff zur Verfügung steht, werden dann in der dritten Phase alle 28 hessischen Impfzentren geöffnet. Dazu soll es dann weitere offizielle Mitteilungen an die Einsatzleitungen geben. „Nach den intensiven Monaten werden wir auch diese Aufgabe im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zuverlässig organisieren. Wir würden uns wünschen, dass hier die Kompetenz der Regionen berücksichtigt und genutzt wird. Ganz im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger“, kündigt die Kreisspitze an.